

# Der Courier.

## S a l l i s c h e   B e i t u n g



In der Expedition des Sallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garcke.

N<sup>ro</sup> 219.

Halle, Mittwoch den 12. Mai  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Frankfurt). — Oestreichische Monarchie (Triest). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin, Rom). — Locales. — Sitzung der Stadtverordneten.

### Halle, den 12. Mai.

In der Zweiten Kammer wieder eine sehr gereizte Debatte über die beiden Anträge v. Winke, in Betreff der Provinziallandtage und deren provisorische Befugniß. Beseler gegen den Ministerpräsidenten, die Rede des Grafen v. Arnim-Botzenburg mehrfach besprochen, bis Letzterer selbst die Rednerbühne betritt.

Die Erste Kammer nimmt den Gesekentwurf, betreffend die Straffesetzung wegen Uebereintretungen nach den Befehlen der Zweiten Kammer, desgleichen in Betreff der trockenen Wechsel und der Ermäßigung des Güterportos an.

Ueber die Zollkonferenzen noch immer bloße Vorverhandlungen. Inzwischen theilt der „N. C.“ „von gut unterrichteter Seite“ mit, daß Oesterreich, nachdem die Darmstädter Konvention von den beteiligten Regierungen ratifizirt worden, sich definitiv bereit erklärt habe, „eintretenden Falls die Garantie der Zollvereenen zu übernehmen.“

Die Zustände in der Provinz Posen und der polnischen Kreise Westpreußens erheischen von Neuem die ganze Aufmerksamkeit der Oberbehörden, und dürften tiefer greifende (Verwaltungs-) Maßregeln zur Folge haben, als bloße polizeiliche Ueberwachung. (N. Br. 3.)

In Baden ein Konflikt mit dem erzbischöflichen Ordinariat, welches den von dem Regenten angeordneten feierlichen Trauergottesdienst für den verstorbenen Großherzog nicht in der vorgeschriebenen gehörigen Form abhalten ließ.

In Paris ist ein gewaltiger Andrang von Fremden und ein sehr reger Geschäftsverkehr.

Am den Parlamentarismus in Frankreich vollends tod zu machen, wird den Journalen verboten, die Verhandlungen des Staatsraths ferner zu besprechen.

Uebrigens fahren die bonapartistischen Organe fort, offen für das Kaiserthum zu wirken. Das „Public“ sucht das Ausland für dasselbe zu interessiren. Es meint: Wenn Europa nicht toll d. h. reif für die Anarchie ist, so muß es für den einzigen Mann sein, der mit der Bewegung, mit den Republiken endigen kann; sonst könnte vielleicht dieser Mann von ihm die Zustimmung zu seinem Kaiserreiche — von dem Pulverschafte herab verlangen, das Alles zerschmettern würde, wenn Ein Funke hineinsiele (!).

In Bortsmouth ist über den zweiten Kapitän und mehre andere gerettete Seeleute des „Birkenhead“ Kriegsgericht abgehalten; es hat sich herausgestellt, daß mit aller Vorsicht verfahren ist und Alle ihre Schuldigkeit gethan haben.

Die „Times“ rath Preußen den alten Zollverein, falls er sich weigern sollte, einer aufgeklärten Handelspolitik beizutreten, fallen zu lassen, und im Bunde mit den norddeutschen Staaten muthig das Panier des Freihandels aufzupflanzen; die übrigen kleinen Staaten Deutschlands müßten und würden zuletzt von selbst schon nachfolgen.

In Spanien hören vom 4. Mai an die Dypositionsjournale auf zu erscheinen.

Omer-Pascha ist aus Bosnien nach Konstantinopel berufen zur Freude der geängstigten Christen.

In Bückeburg werden zwar mißliebige Zeitungen nicht geradezu verboten, aber bei der Ertheilung von Wirtschaftskonzessionen zc. unter der Hand beseitigt. (Hamb. Nachr.)

In Oesterreich ist über „Kladradatsch“ Postdebitentziehung verhängt und gerade an seinem Geburtstage. „Man soll niemals“ zc.

Der Prozeß Lumley-Bagner hat am 7. wirklich wieder begonnen.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 11. Mai enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant v. Bonin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern zu verleihen;

Die von der Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Privat-Dozenten der Mathematik an der hiesigen Universität, Dr. Cisenstein, zum ordentlichen Mitgliede der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie zu bestätigen;

Dem Kalkulator-Vorsteher Nigolski in Berlin den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen; so wie

An Stelle des verstorbenen Konsuls Herzwich in Windau den dortigen Kaufmann Theodor Klevesahl zum Konsul daselbst zu ernennen; und

Dem Glasermeister Julius Karl Borrach zu Danzig das Prädikat eines königlichen Hof-Glasermeisters zu verleihen.

Potsdam, den 8. Mai 1852.

Se. Majestät der König sind von der Reise nach Breslau zurückgekehrt.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, begleitet von der Prinzessin Marie von Leuchtenberg, sind hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Berlin, den 9. Mai 1852.

Se. königl. Hoheit der Prinz Karl sind, von Breslau kommend, hier wieder eingetroffen.

Potsdam, den 8. Mai 1852.

Die vermittelte Großherzogin von Mecklenburg-Schwern königliche Hoheit ist aus Breslau im Schlosse hier selbst eingetroffen.

Der Königliche Hof legt heute die Trauer auf 8 Tage für Se. Königliche Hoheit den Prinzen Paul Karl Friedrich August von Württemberg an.

Berlin, den 10. Mai 1852.

Der Ober-Ceremonienmeister  
Graf Pourtales.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 105. Königlich-Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 25,758 nach Stettin bei Schwolow; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 28,857 und 43,700 in Berlin bei Baller und nach Halberstadt bei Sußmann; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1207, 40,634 und 50,321 nach Breslau bei Frohöf, Crefeld bei Meyer und nach Zeitz bei Jürn; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6923, 11,246, 16,411, 17,026, 19,231, 20,537, 21,212, 22,708, 23,249, 23,911, 24,148, 24,922, 25,727, 26,124, 30,601, 31,526, 35,672, 36,799, 38,883, 42,845, 44,878, 46,694, 49,444, 53,726, 56,167, 59,579, 61,221, 61,431, 61,612, 63,715, 64,882, 64,903, 65,915, 66,082, 72,204, 74,712 und 78,559 in Berlin 2mal bei Mevlin, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Joseph, bei Ragdorff und bei Seeger, nach Breslau bei Frohöf und bei Steuer, Buzlau bei Gffuert, Koblenz bei Geventh, Cöln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Düsseldorf 2mal bei Spag, Gberfeld bei Heymer, Glog bei Braun, Grlitz bei Breslauer, Halberstadt 2mal bei Sußmann, Halle bei Lehmann, Jüterbog bei Apponius, Landshut bei Raumann, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Stern, Reife bei Jäckel, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Stargard bei Hammerfeld und nach Stettin bei Schwolow; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 899, 6287, 10,229, 10,240, 12,991, 13,689, 14,459, 17,052, 17,863, 20,530, 21,142, 22,034, 23,103, 24,017, 24,043, 28,707, 29,075, 32,572, 33,169, 38,238, 39,602, 39,855, 44,357, 44,460, 44,562, 47,474, 47,620, 47,767, 49,039, 49,115, 49,967, 50,144, 50,436, 51,866, 52,168, 53,130, 58,748, 61,743, 63,944, 64,411, 66,054, 67,296, 68,546, 69,041, 69,700, 70,744, 75,222, 76,250, 77,121 und 78,076 in Berlin 2mal bei Burg, bei Dettmann, bei Gewer, bei Israel, 2mal bei Moser und 2mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Houtrich, Breslau bei Frohöf und bei Schreiber, Coblenz bei Geventh, Cöln 2mal bei Reimbold, Crefeld 2mal bei Meyer, Düsseldorf bei Spag, Gberfeld bei Brüning, Grlitz bei Breslauer, Grüneberg bei Hellwig, Halle 2mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Jüterbog bei Apponius, Königsberg i. Pr. bei Borchardt, 2mal bei Heygster und bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Langensalze bei Belg, Magdeburg 2mal bei Brauns, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Mühlhausen bei Blachstein, Nordhausen bei Bach, Thorn bei Krupinski und nach Wittenberg 2mal bei Haberland; 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 749, 2481, 4,439, 4759, 5586, 7189, 7682, 7766, 8610, 9506, 9845, 13,716, 13,789, 14,413, 14,804, 14,916, 14,923, 15,245, 16,229, 16,622, 16,700, 16,822, 18,182, 19,572, 21,548, 21,613, 21,802, 22,450, 22,918, 24,120, 25,775, 28,141, 31,155, 31,550, 31,609, 32,825, 33,006, 33,683, 34,043, 34,483, 38,041, 39,377, 39,817, 40,162, 40,251, 40,785, 40,816, 42,337, 45,960, 45,969, 46,190, 49,094, 49,873, 50,070, 50,314, 50,344, 51,412, 53,253, 55,049, 56,767, 56,802, 56,919, 60,086, 60,758, 63,685, 65,045, 68,599, 68,851, 71,297, 73,361, 74,680, 76,179, 76,514, 76,975 und 77,436.

Berlin, den 10. Mai 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Erste Kammer.

63. Sitzung am 10. Mai 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Präsident: Graf Rittberg. — Am Ministerische: Minister Simon, v. Bodelschwingh, v. Bonin; Regierungs-Kommissionen: Geh. Räte Kühnemann, Bischoff, Nathan und Sulzer.

Das Protokoll wird verlesen. — Der Präsident macht die offizielle Mitteilung, daß der Gesetzentwurf über die Neubildung der Ersten Kammer von der Staatsregierung zurückgezogen worden sei, und welchen Beschluß die Zweite Kammer in ihrer Berathung dieser Angelegenheit gefaßt habe.

Der von der Zweiten Kammer diskutierte Gesetzentwurf über die Garnafälle wird der Gewerbe-Kommission, der Rechnungsbericht des Kultusministeriums über Ausführung des Gesetzes in Betreff der ober-schleßischen Typhuswaisen wird einer besonderen Kommission überwiesen. Der neu eingetretene Abg. Graf Blankensee wird vereidigt. Der Herr Justizminister überzieht den bereits in der Zweiten Kammer eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend einige Ergänzungen zum Einführungs-gesetz des Strafgesetzbuches, und stellt die Bescheinigung des Berichts der Justizkommission anheim.

Es folgt Nr. 1. der Tagesordnung: Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen, nach den vorläufigen Beschlüssen der Zweiten Kammer. Die Kommission (Bericht-erstatter: Graf zu Dohna-Kunzendorf) trägt auf Zustimmung zu den abändernden Beschlüssen der Zweiten Kammer an.

Abg. v. Zander kam die Abänderungen der Zweiten Kammer mit seinem Gewissen nicht vereinigen, und empfiehlt die Aufrechthaltung der ersten Beschlüsse der Ersten Kammer.

Abg. v. Gerlach empfiehlt dringend die Annahme dieses höchst nöthigen Gesetzes, und erklärt die juristischen Bedenken, welche der Abg. v. Zander dagegen vorgebracht, für unbegründet.

Der Regierungs-Kommissar, Geh. Reg.-Rath Sulzer erklärt, daß der Zweck des Gesetzes zwar nur vollständig durch die ursprünglichen Beschlüsse der Ersten Kammer hätte erreicht werden können, hält aber

die vorgenommenen Aenderungen nicht für so wichtig, um deshalb das ganze Gesetz fallen zu lassen.

Abg. Kiser für Verwerfung des Gesetzes.

Abg. Frhr. v. Gaffron aus praktischen Gründen für den Kommissionsantrag. Bei der Diskussion der einzelnen §§. werden dieselben angenommen. Der Gesetzentwurf wird in namentlicher Abstimmung mit 101 gegen 34 Stimmen angenommen.

Nr. 2. der Tagesordnung: Bericht der Finanz-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Bestimmung der trockenen Wechsel, Anweisungen und anderer kaufmännischen Papiere. Dem Antrag der Kommission gemäß werden die Beschlüsse der 2. Kammer angenommen.

Nr. 3. der Tagesordnung: Bericht der Finanz-Kommission über den an die Kammern erstatteten zweiten Bericht der Staatsschulden-Kommission vom 14. Februar 1852, der Antrag auf Decharge der Rechnungen der Staatsschulden-Tilgungskasse pro 1849 wird angenommen.

Den Schluß der Tagesordnung bildet der Bericht der Kommission über den von der Zweiten Kammer beschlossenen Publikationstermin des Gesetzentwurfs, betreffend die Ermäßigung des Güterporto's auf den preußischen Posten. Der Termin (1. Juli 1852) wird angenommen.

Schluß der Sitzung: 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, nächste Donnerstag, den 13.

Berlin, den 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser von Rußland werden den bis jetzt getroffenen Anordnungen gemäß am 16. d. Mts. in Potsdam eintreffen.

Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen werden Ihre Königliche Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl das Fest Höchstfürer silbernen Hochzeit am 25. d. Mts. in aller Stille und nur im engsten Kreise der königlichen Familie feiern. Am 26. dagegen geben Se. Maj. der König ein großes Fest im Neuen Palais. Am 29. werden Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland Allerhöchstdisch nach Weimar begeben, dieselbst einige Tage verweilen und darauf die Reise über Frankfurt nach Schlangenbad zum Gebrauch des Bades während des Monats Juni fortsetzen.

Nachdem der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel noch am Sonnabend in Potsdam Sr. Majestät dem Könige Vortrag gehalten, wurde der Ministerrath für gestern Mittag zu einer Konferenz bei dem Minister-Präsidenten zusammenberufen. Der Umstand, daß der vor-tragende Rath beim Staatsministerium Hr. v. Costenoble nicht berufen war, dürfte schließen lassen, daß es sich um eine innere Angelegenheit des Staatsministeriums gehandelt hat. (R. Pr. 3.)

Nach Berichten, die aus Konstantinopel hier eingetroffen sind, ist der dortigen Preussischen Gesandtschaft attachirte Prediger Dr. Schlotzmann vor etwa 8 Tagen, als er eben mit einem Freunde in einer Vorstadt spazieren ging, von vier Reitern angefallen und arg mißhandelt worden. Bis jetzt soll ermittelt sein, daß die Begelegerer nicht Türken, sondern Hellenen sind.

Berlin, den 10. Mai. Ueber die gegenwärtige Situation in Be-treff der Verfassungsfrage besteht noch die seitherige Ungewißheit. In-dem der Ministerpräsident anerkannte, daß die Tragweite des letzten Kammerbeschlusses weit über die Personen des jetzigen Ministeriums hinausreichen würde, deutete er zugleich an, in welchen Kreisen die Krisis ihren Ausgang finden würde. Den Kammern wird es nicht vor-behalten sein, zur Erledigung der schwebenden Frage über die Neu-bildung der ersten Kammer beizutragen, und wenn demohngeachtet die Verfassungsbestimmungen nicht zur Ausführung kommen, so liegt darin noch ein Widerspruch, dessen Lösung erwartet werden muß. Das Mi-nisterium hat sich dem Vernehmen nach bereits mit den Vorschlägen hierüber beschäftigt, und der Ministerpräsident dieselben schon vorgelesen dem Könige vorgelesen. Ein definitiver Beschluß kann noch nicht ge-faßt sein, doch sieht, wie man in gewissen Kreisen versichert, der Schluß der laufenden Kammeression am 19. d. M. bevor. Wie sich auch die Krisis löst, eine Modification des Ministeriums dürfte kaum ausbleiben, wenn vorausgesetzt werden kann, daß die Spitze unverändert bleibt, so gewinnt das Gerücht von einem Ausscheiden des Herrn von Westphalen an Konsistenz.

In Betreff der Zollkonferenzen wird uns befähigend mitgeteilt, daß die Bevollmächtigten Sachsens und Nassaus eifrig beschäftigt sind, eine „Verständigung“ anzubahnen, der bayerische Bevollmächtigte aber wenig Geneigtheit zeigen soll, von seinen Anträgen abzugeben. So lange die Verhandlungen außerhalb der Konferenz nicht beendet sind, wird es in derselben nicht zu Resultaten kommen können.

Der Bundesstaats-Gesandte Herr v. Bismarck-Schönhausen ist gestern Abend nach Frankfurt zurückgekehrt, und wird während einer be-vorstehenden Reise des Grafen von Thun das Präsidium beim Bundes-tage übernehmen.

Wien, den 8. Mai. Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute um 1 Uhr Mittag hier eingetroffen. Allerhöchst derselbe, wel-cher bereits gestern um 6 Uhr 50 Minuten Abends in Dderberg eintraf, wurde daselbst von Sr. Excellenz dem Grafen Grüne, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Carl Lichtenstein sowie von Allerhöchstdichrem Gesandten am hiesigen Hofe Baron v. Wenendorff empfangen. Der Zug, mit welchem Se. Majestät hier anlangen sollte, wurde bereits um 11 — 12 Mittags im Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser, den Bringen des Hauses und sämtlichen Generalen der Garnison erwartet. Allein ein kleiner Unfall, ein Auenbruch, welchen ein Kasttrain auf der Nordbahn erlitt, verzögerte die Ankunft. Se. Majestät der Kaiser von Rußland, welcher den Weg vom Bahnhofe in die Stadt im offenen Wagen zurücklegte, trug die Uniform des Regiments Nicolaus Husaren, dessen Zubärer Se. Majestät bekanntlich sind. Heute Abend werden Se. Majestät im Opernhause, morgen im Hoftheater erwartet, zu welchen Vorstellungen

bereits längst sämtliche Plätze genommen sind. Montag findet die große militärische Parade statt, zu welcher die Truppen bereits aus der Umgegend concentrirt sind. (R. Pr. Z.)

**Frankfurt a. M.**, Montag den 10. Mai. Eine konfidentielle Erinnerung ist von Seiten des Bundestages dem Senate wegen Verfassungsänderung zugegangen. Nach §. 46 der Wiener Akte müsse Frankfurt ein christlicher Staat bleiben. (T. D. d. C. B.)

### Oestreichische Monarchie.

**Triest**, Sonnabend den 8. Mai. Das Geschäft in Kolonialwaaren war diesmal sehr lebhaft. (T. D. d. C. B.)

### Frankreich.

**Paris**, den 7. Mai. Die Journale „le Pays“ und „le Public“ haben wegen Erörterung der Verhandlungen des gesegneten Körpers vom Polizei-Minister de Maupas ernste Verwarnungen erhalten. Aus gleichem Grunde ist die Vertheilung der belgischen „Emancipation“ auf der Post inhibirt worden. Das „Journal de Geneve“ wird in Frankreich nicht ferner zugelassen. Albert und Barbès sollen einen Fluchtversuch von Belle-Isle beabsichtigt haben. (Die Corvete „Goeland“ ist daher dochhin expedirt, um einen von außen zu unternehmenden Versuch zur Befreiung zu verhindern.) (T. D. d. R. Pr. St. A.)

**Paris**, den 8. Mai. Das Gesetz über die Umprägung der Kupfermünzen ist heute, nachdem es alle von der Konstitution vorgeschriebenen Stadien durchgemacht hat, vom Prinz-Präsidenten im „Moniteur“ promulgiert worden. — Außerdem enthält der „Moniteur“ die Bestimmungen für die Organisation der Central-Administration des öffentlichen Unterrichts. — Der Lithograph Combes, der Buchhändler Kommiss Chavarey und der Buchhalter Fombertan sind wegen Ablasung mehrerer aufrührerischen Schriften und der verächtlichen Bülletins des „Comité centrale de Resistance“ jeder zu 5 Jahren Gefängnis und zu 1000 Frs. Strafe verurtheilt worden. — In seinem nichtoffiziellen Theile giebt der „Moniteur“ eine Uebersicht der immer fleißigeren Staatseinnahmen, wonach der Monat April einen Ueberschuß von 9,600,000 Frs. gegen April 1851 geliefert hat, so daß man mit einiger Zuversicht erwarten kann, daß die Mehreinnahme des ganzen Jahres das veranschlagte Deficit für 1852 decken wird. — Die Herrn Villomain und Coujün sind vom Unterrichtsminister zu Ehrenprofessoren für ihre bisherigen Fakultäten ernannt worden. Beide haben übrigens schon seit 20 Jahren nicht mehr regelmäßig gelesen, sondern sich durch Supplementen ersetzen lassen. — Die Obersten und Chefs der Militär-Deputationen für das große Fest am Montag werden heute Abend um 8 Uhr im Chlysée empfangen werden.

Der Andrang der Fremden zu den großen Festen macht sich auf den Straßen, in Cafés und in den Theatern außerordentlich bemerkbar. Auf den geräumigen Boulevards steht man in den Nachmittagsstunden dicht gedrängte Menschenreihen, von der Porte St. Martin bis zur Madeleine.

Nie ist noch ein so reges Leben im Geschäftsverkehr von Paris bemerkt worden. Die Ufer der Seine sind auf eine Länge von 2 Meilen mit Frachtkähnen, deren Anzahl man auf 25 bis 30,000 schätzt, bedeckt. Die meisten Ladungen bestehen aus Getreide, Mehl, Wein, Kohlen und rohen Produkten.

Die steinerne Brücke, welche die Drahtbrücke in Angers, deren Einfuhr so viel Menschenleben kostete, ersetzen sollte, ist vor vollendetem Ausbau eingestürzt, glücklicherweise ist Niemand dabei beschädigt worden.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß die französische Regierung ernstlich daran denkt, ihre Truppen aus Rom zurückzuziehen, und dem Papst zu erlauben, daß er in Frankreich französische Regimenter anwerben könne. Die für Rom in der Schweiz angeworbenen Rekruten haben den nachgekauften Durchzug durch Piemont nicht erlangen können.

Heute Abend wird eine energische Note in der „Patrie“ die Journale benachrichtigen, daß sie nach dem die Presse organisirenden Dekret die Verhandlungen des Staatsrathes nicht besprechen dürfen. Der Parlamentarismus kann sonach in Frankreich als begraben betrachtet werden.

Wir erfahren so eben, daß Herr v. Persigny heute die Modifikationen in dem Personale der Präfekten und Unterpräfekten, woran man im Ministerium schon längere Zeit emsig arbeitet, dem Prinz-Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt habe. Herr v. Persigny soll dabei erklärt haben, daß dies der letzte große Präfektenwechsel sein soll und daß die neu ernannten Präfekten darauf rechnen können, daß sie mehrere Jahre ungestört in der Departementverwaltung verweilen werden, was im Interesse der Verwaltung allerdings sehr zu wünschen wäre. (Par. Corr.)

### Großbritannien und Irland.

**London**, den 7. Mai. In der katholischen Kavelle von Cork hatte ein skandalöser Austritt stattgefunden, den ein protestantischer Geistlicher Namens Maguire dadurch hervorrief, daß er bei verschiedenen Stellen der vom katholischen Geistlichen Hrn. Marshall gehaltenen Predigt durch laute Bemerkungen oder Sachen Mergensig gab. Er wurde mit vieler Mühe und ganz erschlagen aus den Händen der wüthenden Zuhörer gerettet. (Par. Corr.)

### Spanien.

**Madrid**, den 3. Mai. Morgen hören die Oppositionsjournale auf zu erscheinen. — Der König. Rath hat den Entwurf zu einem mit Frankreich, wegen Sicherstellung des gegenseitigen literarischen Eigenthums, bis auf unbedeutende Aenderungen gebilligt. (P. C.)

### Italienische Staaten.

**Turin**, Mittwoch den 5. Mai. Der Stadtrath erhielt dem Feldwebel Sachi wegen Rettung des größeren Theiles der Pulverbörräthe das Bürgerrecht und einen Jahresgehalt von 1200 Lire. Eine Gasse der Stadt wird nach seinem Namen benannt werden. (T. D. d. C. B.)

**Turin**, den 5. Mai. Der Antrag des Deputirten Brunier, daß Savoyen während der nächsten 5 Jahre von jeder neuen Steuer befreit bleiben solle, ist von der Kammer verworfen worden. (Par. Corr.)

**Rom**, Montag den 3. Mai. Die russischen Großfürsten Nicolaus und Michael sind gestern Abends hier angelangt. (T. D. d. C. B.)

### Locales.

**Halle**, den 10. Mai. Heute verfuhr ein hiesiger Einwohner, der frühere Buchbindermeister Dürre, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich in der Nähe der Gimitzer Schäferei in den Saalstrom stürzte. Dem gerade in dortiger Gegend befindlichen Fußgängerarmen Kahaus, welcher sofort mit Entschlossenheit und unter Nichtachtung eigener Lebensgefahr in das jetzt noch sehr kalte Wasser sprang, gelang es jedoch den Unglücklichen wieder herauszubringen und nach einiger Zeit ins Leben zurückzurufen, worauf er in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft wurde. (S. Z.)

**Halle**, den 11. Mai. Im Laufe dieser Woche wird aller Wahrscheinlichkeit nach, Se. Maj. der Kaiser von Rußland unsere Stadt auf der Reise von Wien über Dresden nach Weimar berühren; ebenso ist auch Aussicht vorhanden, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland auf Allerhöchst Ihrer in nächster Zeit bevorstehenden Reise nach dem „Schlangenbad“, den Weg an unsrer Stadt vorübernehmen werde.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 10. Mai 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. Für die Erlaubnis zur Errichtung von Denkmalen auf dem Gottesacker wurden bisher 5, 10 und 15 Zhr. erhoben. Diese Erlaubnis hat die Wirkung, daß in ein solches, mit einem Denkstein z. versehenes Grab nicht eher wieder begraben werden darf, als bis jene Erinnerungsetze verfallen sind. Aus dieser Bestimmung ergibt sich, daß je dauerhafter in Form und Material die Monumente angefertigt werden, die Gräber auf Jahrhunderte der weiteren Benutzung entzogen werden können, und daß daher solche Denkmale der Wiederbenutzung der Gräber weit mehr entgegenstehen, als Erbbegräbnisse, die nur so lange die Gräber decken, als sie erhalten werden und die der allgemeinen Benutzung wieder verfallen, sobald sich Niemand mehr darum bekümmert. Da nun für Erbbegräbnisse die Summe von 15 Zhr. und die Erlaubnis, auf solche ein Denkmal zu setzen, noch besonders zu bezahlen ist, so findet sich der Magistrat zur Ausgleichung dieses Verhältnisses, und um die Begräbnisplätze nicht allgüßer zu schmälern, bewogen, andere Gebührensätze in Anwendung zu bringen, und beantragt deren Genehmigung.

Es soll nämlich künftig entrichtet werden:

- a) für Platten von Stein oder Eisen, Sarkophage zc., welche horizontal auf die Gräber gelegt werden und die Größe eines Grabes einnehmen, 20 Zhr.;
- b) für Würfel von Stein, deren Unterlagplatten an beiden Seiten über die Breite des Grabes aufliegen, 20 Zhr.;
- c) für Würfel von geringerer Größe, welche weder Mauerwerk noch Unterlagplatten haben, aber auf eigenen Balken ruhen, 15 Zhr.;
- d) für Kreuze, Säulen oder andere Monumente von Stein oder Eisen, sofern ihre gemauerten oder eichenen Unterlagen über die Grabeständer hinausragen, 15 Zhr.;

für Monumente auf kleinerer Basis in Stein oder Eisen bleiben die seitherigen Sätze von 15, 10 und 5 Zhr. bestehen, sofern Angehörige der Stadt Halle daselbe errichten wollen, Fremde sollen ad a., b., c. und d. 5 Zhr. mehr, in den übrigen Fällen aber jederzeit 15 Zhr. für die Konzeption zahlen, es sei denn, daß nur eine Dauer des Monumente bis zu 30 Jahren beantragt werden soll.

Die Versammlung konnte diesem Beschlusse sofort nicht beitreten, gab vielmehr erst dem Magistrat zur Erwägung, daß sie es zweckmäßig finde, die gegebene Erlaubnis für gestellte Monumente und Denkmäler nur so lange bestehen zu lassen, bis die Reihenfolge wieder an die damit geschmückten Gräber kommt, also circa 30 Jahre und dann dieselbe wieder zu neuen Grabstellen zu benutzen, sofern die Erben nicht von neuem wieder für die Gräber bezahlen. Es dürften dann die Gebühren für die erste Aufstellung bedeutend moderirt werden können, und erwartet deshalb die Versammlung darüber vom Magistrat neue Vorschläge hinsichtlich dieser Gebühren. Zugleich wird noch zur Erwägung anheim gegeben, ob nicht statt der jetzigen Nummerenfähle zur Bezeichnung der Gräber, Nummernsteine genommen werden können, wie dies auch in anderen Städten gebräuchlich ist.

2. Da das Sectionszimmer auf dem Friedhofe nun eingerichtet ist, so findet der Magistrat für nöthig, die Gebühren festzusetzen, welche im Fall der Benutzung eingezogen werden sollen. Er schlägt für jeden einzelnen Benutzungsfall die Summe von 1 Zhr. 15 Gr. vor, wovon dann 20 Gr. dem Todtenräber für Reinigen und Räudern ausgezahlt, das Uebrige zur Kaffe steifen soll, und bittet, sich damit einverstanden zu erklären. Die Versammlung trat dem Vorschlage des Magistrats bei.

3. Der Gebrauch des Leichenwagens ist im Laufe des letzten Jahres so gering geworden, daß der Magistrat dadurch veranlaßt worden ist, nachzuforschen, welche Ursachen dem zum Grunde liegen. Er glaubt dieselben darin zu finden, daß die beiden Leichenwagen nicht gestatten, die Särge mit Blumen und Kränzen zu schmücken, was bei den meisten Leber, welche Angehörige zu beerdigen haben, Anstoß erregt, so daß man sich lieber der Erdrager bedient. Deshalb will der Magistrat den ältern Leichenwagen wieder so einrichten lassen, daß auf denselben die Särge unbedeckt stehen können, und da dies nur geringe Kosten verursacht, die Leichengebühren auch die bisherigen bleiben sollen, so bittet er, diesem Vorschlage seine Genehmigung zu ertheilen. Die Versammlung erteilt ihre Genehmigung zu dem vom Magistrat gemachten Vorschlage und ersucht denselben nur noch, darauf achten zu lassen, ob bei dieser Gelegenheit nicht auch dem erschröcklichen Schüttern des Wagens abgeholfen werden könne, was wohl hauptsächlich die Ursache der wenigen Benutzung seitens des Publikums zu sein scheint.

4. Der Magistrat remittirt den Beschlusse vom 26. April c., wonach das von den Droschkenbesitzern verlangte Stundgeld in Wegfall gebracht werden soll, und führt dabei die Gründe an, welche ihn bestimmen müßten, seine desfallige Verfügung aufrecht zu erhalten, er bittet deshalb die Sache in nochmaliger Erwägung zu nehmen. Die Versammlung kann sich jedoch auch bei wiederholter Beratung über diesen Gegenstand nicht dafür aussprechen, daß für jetzt ein Stund oder Reinigungsgeld von den Droschkenbesitzern erhoben werde.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausbebot der Lieferung der in den drei Jahren 1853, 1854 und 1855 bei der hiesigen königlichen Saline benötigten Bauhölzer und Schneidewaren, haben wir am Mittwoch den 26. Mai c., Vormittags 11 Uhr, einen Termin in unserem Amtsflokal anberaumt wozu Lieferungslustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen, welche diesem Lieferungs-geschäft zum Grunde liegen, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen, werden aber auch im Termine selbst bekannt gemacht werden. Licitanten, welche nicht sonst schon als kautionsfähig bei uns bekannt sind, werden nur dann zur Licitation zugelassen, wenn sie sich durch ein magistralliches, überhaupt obrigkeitliches Attest legitimiren, daß sie fähig sind, eine Kautions von 500 Thlr. in Preussischen Staatspapieren zu bestellen.

Halle, den 9. Mai 1852.

Königliche Salinen-Verwaltung.

## Nußholzverkauf.

Im Forstreviere des Ritterguts Beyernaumburg im Schlage Strande, sollen Montag, d. 24. d. M. von Morg. 9 Uhr ab circa 190 Stück Eichen-Nußholz-Abschnitte von 6—37 Zoll mittlerem Durchmesser,

- 50 „ Äpfel,
- Einige Birken und Buchen X.
- 16 Klafter Scheite,
- 10 „ Knüppel,
- 20 „ Klöße und
- 50 Schock Abraum,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Beyernaumburg, den 6. Mai 1852.

Der Förster Grahn.

Zur Eröffnung der diesjährigen Saison im Bade Wittekind auf Sonnabend, den 15. Mai, ist von Unterzeichnetem ein Souper mit darauf folgendem Ball veranstaltet und ladet zur Theilnahme hiermit ergebenst ein.

Die Listen zur Zeichnung der Couverts sind bei Herrn Hiele am Markt, im Gasthof zum Kronprinzen und in der Stadt Zürich ausgelegt.

Bad Wittekind, den 10. Mai 1852.

Gustav Beschmidt.

## Öffentlicher Dank.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten in Wettin, die mir in meiner trostlosen Lage in jeder Hinsicht so liebevoll und theilnehmend entgegengekommen sind, sage ich hiermit meinen innigsten und wärmsten Dank. Gott möge es Ihnen Allen im reichsten Maße wiedervergelten!

Halle, den 10. Mai 1852.

Berwittwete Pauline Guericke.

## Fettvieh-Verkauf.

Den 23. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen 20 Stück fettes Rindvieh ver-auctionirt werden bei Wolff in Naun-dorf.



Ein Pudel, echte und gelehrige Race, 5 Monate alt, ist veränderungsbalber billig zu verkaufen in der Buchdruckerei des Waisenhauses.



Zum Sternschießen mit Püsch-Büchsen ohne Diopter, Donnerstag Nachmittags 2 Uhr auf der Rabeninsel, ladet freimüthlich ein



Natsh.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 5. Mai starb zu Letzwey der Deconom Ferdinand Tornau. Dies zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Getreidepreise.

Berlin, den 10. Mai.

Ware	Preis
Weizen loco nach Qualität	54—60
Roggen do.	50—52
„ 82. pr. Frühjahr	50 bz. 49 1/2 u. G.
„ pr. Mai/Juni	49 1/2 bz. 49 G.
„ pr. Juni/Juli	49 1/2 bz. 49 1/2 u. G.
Gerste, Kochwaare	45—48
„ Futterwaare	44—45
Hafer loco nach Qualität	27—29
Gerste, große, loco	36—38
Rübel pr. Mai/Juni	9 1/2 B. 9 3/4 G.
„ pr. Juni/Juli	9 1/2 B. 9 3/4 G.
„ pr. Sept./October	10 1/2 à 10 1/2 bz. u. G. 10 3/4 B.
„ Oct./November	10 1/2 B. 10 3/4 G.
Reinöl loco	11 1/2 B. 11 3/4 G.
Rapp	70 nominell.
Rüben	70 nominell.
Sommerfaat	52 nominell.
Espiritus loco ohne Faß	25 1/2 à 25 1/2 bz.
„ mit Faß	24 1/2 B. 24 1/2 G.
„ pr. Mai	25 bz. u. G. 25 1/2 B.
„ pr. Mai/Juni	25 bz. u. G. 25 1/2 B.
„ pr. Juni/Juli	25 à 25 1/2 bz. u. G. 25 1/2 B.
„ pr. Juli/August	26 B. 25 1/2 G.

Roggen still und niedriger. Spiritus fester und höher bezahlt. Rübel preishaltend.

Halle, den 11. Mai.

Ware	Preis
Weizen 1 thlr. 27 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 15 sgr. — pf.	
Roggen 2 = 2 = 6 = bis 2 = 12 = 6 =	
Gerste 1 = 11 = 3 = bis 1 = 20 = — =	
Hafer — = 25 = — = bis 1 = 3 = 9 =	

Magdeburg, den 10. Mai. (Nach Wispeln.)

Ware	Preis
Weizen 50 — 56 Thlr. Gerste 34 — 38 Thlr.	
Roggen 50 — 52 = Hafer 26 — 27 =	
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Bralles 33 1/2 Thlr.	

Breslau, den 10. Mai, 2 Uhr 1 Min. Nachm.

Ware	Preis
Getreidepreise: Weizen, weißer 56—69 Sgr., do. gelber 57—68 Sgr. Roggen 56—66 Sgr. Gerste 43—52 Sgr. Hafer 28—32 Sgr.	

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. Mai.				Preuss. Courant.				Preuss. Courant.				
Fonds-Cours.				Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. freiwillige Anteile	4	102 1/2	101 1/2				Berlin-Stettiner	133 1/2	132 1/2			
Staats-Anteile v. 1850/1852	4 1/2	103	—				do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—			
Staats-Schuldheine	3 1/2	90 1/2	89 1/2				Söln-Mindener	3 1/2	113 1/2	112 1/2		
Pr.-Scheine d. Beehbl. à 50 thl.	3 1/2	—	—				do. Prior.-Dbl.	4 1/2	102 1/2	102 1/2		
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	87 1/2	87 1/2				do. do. II. Em.	5	104 1/2	103 1/2		
Berliner Stadtobligationen	3 1/2	103 1/2	—				Düsselb.-Erbesfelder	—	107 1/2	106 1/2		
do. do.	3 1/2	—	88 1/2				do. Prioritäts-	4	—	95 1/2		
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	99 1/2	—				do. Prioritäts-	5	—	—		
Ostpreussische	3 1/2	95 1/2	—				Magdeburg-Halbrißbater	—	157	—		
Pommersche	3 1/2	—	98				Magdeburg-Wittenberge	4	—	62		
Posenische	4	104 1/2	104 1/2				do. Prioritäts-	5	—	102 1/2		
do. do.	3 1/2	95 1/2	95 1/2				Nieberschlesische-Märkische	3 1/2	—	96 1/2		
Schlesische	3 1/2	—	—				do. Prioritäts-	4	100	—		
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—				do. Prioritäts-	4 1/2	102 1/2	—		
Westpreussische	3 1/2	95 1/2	95				do. Prior. III. Ser.	4 1/2	102	101 1/2		
Kur- und Neumarkt.	4	100 1/2	99 1/2				do. do. IV. Ser.	5	103 1/2	—		
Pommersche	4	—	99 1/2				Oberschlesische Lit. A.	—	155	154		
Posenische	4	100	99 1/2				do. Lit. B.	3 1/2	—	137 1/2 à		
Preussische	4	—	99 1/2				Prinz-Bilh. (Stette-Bohw.)	—	53 1/2	—	138	
Rhein- und Westphäl.	4	100	—				do. Prioritäts-	5	101 1/2	100 1/2		
Schlesische	4	100 1/2	—				do. do. II. Serie	5	—	—		
Schlesische	4	100 1/2	—				Rheinische	—	—	84 1/2		
Schuldversch. d. Eichst. Bilg. G.	4	—	—				do. (Stamm) Priorit.	4	92	91		
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	103	102				do. Prioritäts-Dbl.	4	—	95 1/2 à		
							do. vom Staat gar.	3 1/2	—	95 1/2		
							Kaufort-Cref.-Kreis-Blabb.	3 1/2	87 1/2	—		
							do. Prioritäts-	4 1/2	—	—		
							Stargard-Posen	3 1/2	—	87 1/2 à		
							Thüringer	—	83	82		
							do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	102		
							Wilmshausen (Cosel-Derb.)	—	123 1/2	122 1/2		
							do. Prioritäts-	5	—	—		
							Ausländische Eisenb.					
							Stamm-Actien.					
							Amsterd.-Rotterdam	4	77 1/2	76 1/2		
							Göthen-Bernburger	2 1/2	—	—		
							Krakau-Oberschlesische	4	85 1/2	84 1/2		
							Kiel-Altona	4	107	—		
							Mecklenburger	4	—	—		
							Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	—	—	42 1/2 à 1/2	
							Sarskoc-Sele	—	—	—	50 à 1/2	
							Ausland. Prior.-Actien.					
							Krakau-Oberschlesische	4	—	—		
							Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	—	100 1/2		
							Rassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—		

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 8. Mai. G. Lonne, Steinfoblen, v. Hamburg n. Vuckau. — F. Andree, Kobelen, desgl. — Compt.-K. S. Schiff, 2 Kähne, Brennholz, v. Spandow, desgl. — G. Geißler, Bretter, desgl. n. Bernburg. — L. Becker, Steinfoblen, v. Hamburg n. Grödel. — Compt.-K. S. Schiff, 4 Kähne, Torf, v. Genthin n. Schönebeck. — W. Dümmling, Güter, v. Hamburg n. Teicheln. — W. Hönel, desgl. n. Bernburg. — F. Ackermann, Steinfoblen, desgl. n. Grödel. — F. Pohle jun., desgl. — D. Ohdring, desgl. n. Grödel. — Geb. Brünick, desgl. n. Schönebeck. — F. Wape, desgl., v. Hamburg n. Grödel. — J. Zuremmer, desgl. n. Vuckau. — A. Voigt, desgl. — G. Holze, Coaks, v. Stettin n. Rotenburg. — E. Maack, Weizen, v. Magdeburg n. Halle. — A. Jädel, Roggen, desgl. — G. A. Möbes, Bretter, v. Spandow n. Bernburg. — G. Werner, Roggen, v. Berlin n. Halle. — G. Schieferdecker, Weizen, desgl. — W. Litzmeyer, desgl., v. Magdeburg desgl. — W. Braumann, Steinfoblen, v. Hamburg n. Vuckau. — F. Adler, Brennholz, v. Spandow, desgl. — E. Adler, Bretter, v. Spandow n. Stadtm.-Magdeburg. — W. Dümmling, Steinfoblen, v. Hamburg n. Vuckau. — Derselbe, desgl. n. Schönebeck. — F. Maack, desgl. n. Vuckau. — A. Busse, desgl. — A. Krenzlin, desgl. n. Stadtm.-Magdeburg. — E. Leonhardt, Weizen, v. Magdeburg n. Halle. — A. Voigt, Steinfoblen, v. Hamburg n. Vuckau. — F. Contag, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — A. Winter, Weizen, desgl. Den 10. Mai. G. Gerber, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Compt.-K. S. Schiff, 2 Kähne, Brennholz, v. Spandow n. Vuckau. — A. Rohrschneider, desgl., v. Rathenow, desgl. — F. Schübe, Steinfoblen, v. Hamburg, desgl. — E. Kreue, Mehl, v. Berlin n. Halle. — L. v. d. Heyde, Steinfoblen, v. Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg. Niederwärts: den 9. Mai. F. Kresler, Zucker, v. Calbe a. d. S. n. Stettin. — L. Brösel, desgl., v. Nienburg n. Magdeburg. — A. Schreiber, Gypsheine, v. Bernburg n. Spandow. — L. Brösel, Zucker, v. Nienburg n. Magdeburg. — E. Hertel, Bruchheine, v. Rathenow n. Havelberg. — E. Gebhardt, Thon, v. Weissen n. Frankfurt a. d. D. Den 10. Mai. J. Lbel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — M. Peters, Brennholz, v. Barby n. Magdeburg. — Schlepffahn Minna, H. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Dresden desgl. — E. Koch, Eichorienbroden, v. Vuckau desgl. Magdeburg, den 10. Mai 1852. Königl. Schleusen-Amt. Haase.